

Universitätsbibliothek Wuppertal

Unteritalien

Baedeker, Karl

Leipzig, 1911

19. Von Foggia über Rocchetta S. Antonio nach Gioia del Colle oder
Potenza

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-5461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-5461)

hochgelegenen Seitenstraße die kleine Kirche *S. Pietro*, ein alter Zentralbau mit byzantinischen Fresken.

Von Otranto nach dem Vorgebirge *Leuca*, der Südostspitze Italiens (Eisenbahn geplant): 48km Fahrweg, meist durch Gärten (zu Fuß ca. 9 St.; die Post geht von *Maglie nach Gagliano* über *Nociglia*, *Tricase*, *Tiggiano* tägl. 1 mal in 7½ St.). 6km *Uggiano*; 9km *Minervino di Lecce*; 15km *Poggiardo* (Wirtschs.); 18km *Ortelle*. — 21km *Diso*; 8km ö., in malerischer Lage oberhalb eines schluchtartig eingeschnittenen Feisenhafens, *Castro* (99m), mit alten Befestigungen, das *Castrum Minervae* Virgils, welches Aeneas auf seiner Fahrt nach Italien zuerst erblickte. — 24km *Andrano*. — 31km (ca. 6 St. von Otranto) *Tricase* (97m; Alb. Italia); 3km ö. der *Porto di Tricase*, Tabakumschlagplatz und Villenkolonie. — 34km *Tiggiano*; 36km *Corsano*; 41km *Gagliano del Capo* (144m). — 48km (3 St. von *Tricase*) die *Casine di Leuca* (Unterkunft bei dem Barbier *Michele Pirelli*), eine im Sommer belebte Villenkolonie. Ostl. (Fahrstraße ¼, Fußweg ¼ St.) das nach seinen weißen Kalkfelsen benannte Vorgebirge (*Capo S. Maria di Leuca*), das *Promontorium Iapygium* oder *Sallentinum* der Alten, unweit dessen einst der Ort *Leuca* lag; in der Kirche *S. Maria di Leuca* eine wundertätige *Madonna* (S. M. de *Finibus*); vom Leuchtturm (59m; zugänglich) herrliche Aussicht, bei hellem Wetter erkennt man die akrokeraunischen Gebirge von Albanien. Auf der Anhöhe westl. der *Casine di Leuca* eine unzugängliche Signalstation, weiter die *Punta Ristola*, die eigentliche Südspitze Apuliens. Lohnend ist eine Bootfahrt an der düster großartigen Felsenküste, mit einzelnen normannischen und spanischen Wachttürmen und hochgelegenen Ortschaften, entlang nach *Porto di Tricase* (s. oben; mit 4 Ruderern in 3-4 St. für 15-20 fr.).

Den Rückweg kann man nach (49km) *Gallipoli* nehmen (Post tägl. von *Alessano nach Alezio* (S. 245), in 4½ St. über *Presicce* und *Parabita*, von *Patù nach Presicce* in 1½ St. und von *Ugento nach Gallipoli* in 3¼ St.); 6km *Castrignano del Capo*; — 8km *Patù*, mit dem megalithischen Quaderbau *Centopietre*; 1km w., bei der Kirche *Madonna Vereto*, die Ruinen von *Veretum*; — 18km *Presicce* (Loc. bei *Salv. San Cesario*, ärmlich); 27km *Ugento* (108m; Alb. *Greuceci*, ordentlich), Bischofsitz, das alte *Uzentum*; 34km *Racale*; 37km *Taviano*; 49km *Gallipoli* (S. 245).

19. Von Foggia über Rocchetta S. Antonio nach Gioia del Colle oder Potenza.

Von Foggia über *Rocchetta S. Antonio* nach *Gioia del Colle*, 190km, Eisenbahn in 7¼ St. für 1. Kl. 13¼ fr., 3. Kl. 6¼ fr.

Die Bahn durchzieht zuerst den *Tavoliere* (S. 225) und folgt dann dem Westrand der *Murge*, des höchsten Teils der ebenfalls wasserarmen, aber besser angebauten apulischen Kreidetafel. — Von *Foggia* (S. 225) bis (9km) *Cervaro* s. S. 231. — 18km *Ordona*, das alte *Herdoniae*, mit antiken Ruinen. — 31km *Ascoli Satriano* (Alb. di *Roma*, reinlich), ½ St. von der Station (Omn. 60 c.), in herrlicher Lage (410m); es ist das alte *Ausculum*, wo König *Pyrrhus* 279 vor Chr. über die Römer siegte. — 39km *Candela*. — 50km *Rocchetta S. Antonio* (Bahnrestaur., gut), Knotenpunkt für die Bahnen nach *Potenza* (S. 248) und nach *Avellino* (S. 234).

Weiter im Tal des *Ofanto* (S. 235) abwärts nach (63km) *S. Nicola di Melfi*. Dann im Tal des Fließchens *Rendina* in südl.

Richtung hinauf. — 73km *Rapolla-Lavello*. Im Lager bei Lavello, 8km n.ö., starb 1254 König Konrad IV.

84km **Venosa** (410m; Alb.-Ristor. della Ferrovia bei Gioacchino Fioretti, in der Stadt, recht gut), 3km vom Bahnhof, das alte *Venusia*, seit den Samnitenkriegen (291 vor Chr.) römische Kolonie, jetzt Stadt von 8503 Einwohnern. Auf der Piazza ein mäßiges Bronzestandbild des *Horaz* (s. unten). Das *Kastell* ist von Pirro del Balzo im xv. Jahrh. erbaut. Die 1059 durch Papst Nikolaus II. geweihte, schlecht restaurierte *Vorderkirche* der Benediktinerabtei *S. Trinità*, mit Fresken des xv. Jahrh., enthält das restaurierte Grabmal Alberada's († 1128), der ersten Gemahlin des gleichfalls hier beigesetzten Robert Guiscard († 1085), der sie nach elfjähriger Ehe 1058 verlassen hatte, um Sigilgaita von Salerno zu heiraten. Unmittelbar dahinter eine zweite, vor 1135 begonnene, aber nie vollendete *Kirche* (Schlüssel beim Sakristan), dreischiffig mit Querschiff, Chorumgang und Apsiden, ein Werk französischer Hände, nach dem Muster der Cluniacenserkirche zu Paray-le-Monial. Das vorzügliche Mauerwerk, dessen Quadern von einem antiken Amphitheater in der Nähe stammen, enthält noch Inschriften und Skulpturreste.

Nördl. von Venosa, am Wege zum Bahnhof, wurden 1853 in dem vulkanischen von Monte Vulture (S. 248) stammenden Tuuf *jüdische Katakomben* mit Inschriften in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache entdeckt; die Juden waren im iv. und v. Jahrh. hier zahlreich.

Ein antiker Bau aus Netzwerk wird ohne allen Grund *Casa di Orazio* genannt. *Q. Horatius Flaccus* wurde 65 vor Chr. als Sohn eines Freigelassenen zu Venusia geboren und erhielt dort seine erste Erziehung, bis der Vater ihn nach Rom zu bessern Lehrern brachte. Er gedankt in seinen Gedichten mehrfach des „weithin tönenden“ Aufidus und der Nachbarorte (Od. III. 4, 14), wie des hochliegenden *Acherontia* (S. 249), der Wälder von *Bantia* (s. unten) und des gesegneten Tals von *Ferentum* (S. 249). — Auf den waldigen Höhen zwischen Venusia und Bantia fiel 206 vor Chr. der tapfere Eroberer von Syrakus, M. Claudius Marcellus, der zuerst bei Nola (S. 232) dem Hannibal eine Niederlage beigebracht hatte, in einen Hinterhalt und kam um.

97km *Palazzo S. Gervasio*. — 106km *Spinazzola*, Knotenpunkt für die Bahn nach Barletta (S. 236).

Eine Fahrstraße führt südl. durch die von Horaz (s. oben) erwähnten Wälder von Bantia (Saltus Bantini) nach (ca. 14km) *Genzano* (588m); *Banzi* (570m), 3km n.w., bewahrt den Namen des alten *Bantia*.

125km *Poggiorsini*. — 143km *Gravina* (Alb.-Ristor. Italia, ordentlich), mit 18197 Einw. Die Kollegiatkirche ist eine Säulenbasilika des xv. Jahrh. (gutes Chorgestühl). S. Sebastiano hat einen romanischen Klosterhof. In S. Sofia, bei dem Kloster S. Chiara, das Grabmal einer Herzogin von Gravina (1518). Altes Schloß der Orsini, Herzoge von Gravina. Dicht vor der Stadt die Grottenkirche S. Michele, mit Resten byzantinischer Malereien; anstoßend zwei Höhlen übereinander, mit Gebeinen und Mumien. Auf der Höhe bei der Stadt Ruine des hohenstaufischen Kastells. Eisenbahn nach Potenza geplant. — 155km *Altamura* (473m; Alb. Mercadante,

am Corso, ärmlich; Trattorie beim Municipio), mauerumgeben, mit 22 683 Einwohnern. Die unter Friedrich II. 1231 geweihte, 1316 und im xvi. Jahrh. gänzlich umgestaltete, 1860 schlecht restaurierte Kathedrale besitzt reich aber formenroh dekorierte Portale (1312) und einen Ambo des xvi. (nicht xiii.) Jahrh. in der Bibliothek. Davor ein Denkmal für die 1799 bei der Belagerung durch den Kardinal Ruffo (S. LIII) gefallenen Altamuraner, von Ar. Zocchi (1899).

Zweighbahn von Altamura nach Ferrandina (S. 252), 1911 eröffnet bis (21km) *Matera* (bisher Post von Stat. Altamura in 2 $\frac{1}{2}$ St., Ferrandina in 6 $\frac{1}{2}$, Automobilomn. in 1 bzw. 2 $\frac{1}{4}$ St.).

Matera (401m; Gasth.: Alb. dei Viaggiatori, Z. 2 fr.) ist eine alte malerische Bergstadt von 17 081 Einwohnern. Von den Kirchen sind außer der *Kathedrale* (xiii. Jahrh.) architektonisch bemerkenswert *S. Eustachio* (1082 geweiht) und *S. Giovanni* (xiii. Jahrh.; Apsidenster von zwei Elefanten flankiert). In der Umgebung zahlreiche Basilianergrotten mit byzantinischen Fresken; eine auch in der Stadt: *S. Maria de Idris*. Das *Museum* im Municipio birgt neben Gegenständen, die den Einfluß der nahen griechischen Kolonien zeigen, die Ausbeute der wichtigen prähistorischen Fundstätten der Umgebung (man wende sich an den Leiter des Museums und der Ausgrabungen, Dr. Ribola).

165km *Casale d'Altamura*; 175km *Santeramo*. — 190km *Gioia del Colle* (360m; Gasth. bei Orazio Milano), Stadt von 21 851 Einwohnern, mit gut erhaltenem Kastell, das um 1100 erbaut, von den Hohenstaufen erneut und jüngst sorgfältig zum Teil wiederhergestellt worden ist; Knotenpunkt für die S. 241 genannte Bahn Bari-Tarent.

Von Foggia über Rocchetta S. Antonio nach Potenza (S. 251), 119km, Eisenbahn in 5-6 St. für 13 fr. 85, 9 fr. 70, 6 fr. 25 c.

Stationen bis Rocchetta S. Antonio s. S. 246. Weiter

67km *Melfi* (630m; Gasth.: Savino-Bellapanella, Via S. Lucia), Stadt von 13 993 Einwohnern, Mittelpunkt eines ausgedehnten Wein- und Ölhandels, auf einem halbzerstörten Seitenkrater am Abhange des Monte Vulture gelegen und mehrfach von heftigen Erdbeben heimgesucht. Das letzte, im J. 1851, verwüstete die Stadt vollständig, die seitdem neu gebaut aber nicht sauberer geworden ist. Die Burg der normannischen Herrscher, 1270-80 gänzlich erneuert, ist in ein Schloß des Fürsten Doria umgebaut. Im Jahre 1059 belehnte hier Papst Nikolaus II. den Robert Guiscard mit den Herzogtümern Apulien und Calabrien. Die herrliche *Kathedrale* von 1155 wurde durch das Erdbeben fast ganz zerstört und seitdem modernisiert. Schöner römischer Sarkophag im *Stadthaus*.

Von Melfi, Rionero (S. 249) und Station Monteverde (im Sommer, S. 249) aus besteigt man den *Monte Vulture* (1330m), der fast überall in Apulien sichtbar ist. Der Umfang des ganzen Gebirges beträgt an 60km. Horaz gedenkt des „Apulischen Vultur“ (Od. III, 4); er bildete die Grenze zwischen Lucanien und Apulien (vgl. S. 202). Der Vultur ist ein erloschener Vulkan, dessen Krater jetzt dicht mit Buchenwald bewachsen ist und die zwei kleinen 35-38m tiefen *Seen von Monticchio* (ca. 650m) enthält. An dem kleineren See liegt in schönster Umgebung das ehem.

Kapuzinerkloster *S. Michele*, zwischen den Seen die Trümmer der Abtei *S. Ippolito*. Am Westabhang des Berges, von Station Monteverde (S. 234; 4km) der Bahn *Rocchetta-Avellino* zu Wagen in $1\frac{1}{2}$ St. ($1\frac{1}{2}$ fr. die Person) zu erreichen, liegt das Mineralbad *Bagni di Monticchio* (vom 15. Juni an geöffnet; Z. 2-4 fr.). Der Fahrweg führt weiter hinan zu den Seen (Wagenfahrt ca. 1 St. für $2\frac{1}{2}$ fr. die Person vom Bad aus). Den Gipfel erreicht man zu Pferd (5 fr.) vom Bad in 3 St.; Rückweg ebenfalls 3 Stunden. — Im *Vallone di S. Margherita*, im S. des Berges, eine Grotte mit Fresken des XIII.-XIV. Jahrhunderts.

Die Bahn führt durch mehrere Tunnel am Abhang des Monte *Vulture* hin. — 73km *Barile*, Albaneserkolonie. Viel Weinbau.

76km *Rionero (-Atella-Ripacandida)*, Stadt von 11 453 Einw. (Locanda dei Fiori); 84km *Forenza*, 17km ö. der Station, bewahrt den Namen des alten *Ferentum* (S. 247). — 95km *Castel Lagopesole*, mit einem von Friedrich II. nach 1240 in romanisch-gotischen Formen errichteten, wohl erhaltenen Kastell, das weit sichtbar auf der Höhe (829m) s.w. des jetzt trockengelegten gleichnam. Sees liegt. — 100km *Pietragalla*; der Ort (839m) liegt 11km östl. (Post in $1\frac{1}{2}$ St.); ca. 30km weiter (Post in 4 St., s. S. 252)

Acerenza (833m; Gasth. bei Pugliese Canio), das alte *Aceruntia* oder *Acherontia* (S. 247), auf einer steilen Anhöhe, durch seinen Wein berühmt. Auf dem Giebel der Kathedrale (XIII. Jahrh.) eine angeblich antike (*Julianus Apostata*), wahrscheinlicher höhenstaufische Büste; in der (jüngeren) Krypta vier antike Säulen aus farbigem Marmor, Postamente mit mittelalterlichen Reliefs. — 105km *Avigliano*; 115km *Potenza Superiore*, 119km *Potenza di Basilicata*, s. S. 251.

20. Von Neapel über Potenza, Metapont und Tarent nach Brindisi.

386km, Eisenbahn in $11\frac{1}{2}$ bis $14\frac{1}{2}$ St. für 41 fr. 20, 28 fr. 30, 18 fr. 25 c.

Von Neapel bis *Battipaglia*, 73km, S. S. 184-190.

80km *Eböli* (143m; Gasth.: Pastore), Städtchen von 9642 Einw., das alte *Eburum*, am Abhange des Gebirges, mit altem Schloß, dem Fürsten von Anagni gehörend, und schöner Aussicht auf das Meer, dem Eichenwald von Persano, den Monte Alburno, bis zu den Tempeln von Paestum. In der Sakristei von *S. Francesco* ein großes Madonnenbild von Andrea da Salerno und eine Kreuzigung von Rob. de Oderisio (XV. Jahrh.). — Diligenza nach *Controne*, *Castelvita* und *Corleto* am Monte Alburno (s. unten).

Weiter östl. im Tal des breiten und reißenden *Sele* (S. 191). Südl. der *Monte Alburno* (1742m), der *Alburnus* der Alten, den Virgil „grün von Steineichen“ nennt; noch jetzt trifft man vereinzelt Eichen- und Olivenwald. — 87km *Persano*.

99km *Contursi*, der Ort 4km n. der Bahn. In der Umgegend viel Schwefelquellen.